**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 29

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerschiedenes.

Der schweizerische Gerberverein beschloß eine zehnprozentige Erhöhung der Preise für Leder und gegerbte Häute.

Gine Versammlung der Meisterschaft der Bangewerbe in Beinfelden beschloß die Organisation von Berufsgruppen behufs gleichmäßiger Behandlung der Arbeiterforderungen innerhalb der Berufsgruppen und einheitlicher Erledigung der Fragen betreffend Lohntarife, Jahlungspflichten, Kundentarife, Submissionswesen und gemeinsamen Rohmaterialbezug.

EULLMER.X.A.VO)

Gidgen. Betriebszählung im Kanton Zürich. In den 63,978 Betrieben des Kantons waren am Zählungstage 220,309 Personen oder 51 % der Wohnbevölkerung beschäftigt. Betriebe mit Motoren hatte der Kanton Zürich 3430 aufzuweisen, das ist 5,4 % aller gezählten Betriebe; in denselben sind insgesamt 74,888 Pserdekräfte gezählt worden; es kommen also auf den Betrieb mit Motoren durchschnittlich 21,8 Pserdekräfte.

Nene Judustrie. In Oerlikon soll eine neue Fabrik erstellt werden: eine schweizerische Werkzeugfabrik. Das neue Etablissement komme auf das Areal zu stehen, das hinter der Maschinensabrik liegt. ("Tagesanz.") Banwesen in Luzern. Als Bauplat für das internationale Friedensmuseum ist die der Stadtgemeinde gehörende Wirz'sche Liegenschaft an der Zürichstraße in Aussicht genommen; die Stadtbehörde habe sich bereit erklärt, das genannte Terrain zum Preise von 200,000 Fr. abzugeben, so bald die im Wirz'schen Hauseinstallierten Amtsstellen anderorts untergebracht seine.

Kirchenban Heiligkrenz bei St. Gallen. An der Langgaffe in St. Gallen hat sich laut "N. Z. Nachr." ein Kirchenbauverein gebildet zum Zwecke des Neu- und Größerbaues der Wallfahrtskirche in Heiligkrer. Diesselbe ist alt und baufällig. Die Restauration ist auf Fr. 50,000 berechnet.

Beefen soll ein neues Postgebände erhalten, da das jetige Lokal dem stets wachsenden Berkehre nicht mehr entspricht.

Saalban in Biel. Die Stadt, deren Einwohnerzahl beständig zunimmt, joll nun einen Saalbau erhalten. Vertreter verschiedener Vereine haben sich zusammengetan, um die Angelegenheit zu fördern, denn die Lokalitäten der Tonhalle genügen nicht mehr.

Umbanten im Kloster Muri. Zur Zeit wird in Muri der alte Konvent, der der Bürgergemeinde gehört, soweit er nicht als Urmenhaus benutt wird, zu Wohnungen umgebaut. Erst jett, nachdem Licht überall hinzukommt, erkennt man, welche hübschen hohe Käume hier zur Verstügung stehen, alle Wohnräume gegen Süden mit schönem vorliegendem Garten. Das hätte ein Bezirksspital gegeben

nach Wunsch, schreibt der "Bote". Damit erhält nun auch der letzte Teil des der Gemeinde angehörenden Rlosters innerlich eine schöne Ausstattung und äußerlich ein hübsches Rleid. Die Wohnungen sollen bereits gut vermietet sein.

Es soll nun auch ein Projekt vorliegen zum Umbau der vorderen Föhn durch Herrn Villiger. Damit wären dann so ziemlich alle Teile des ehemaligen Klosters um= gebaut und gut benutt, während das große Kloster und Don Bosco immer noch auf eine genügende Verwendung harren. Hingegen wird auch der Flügel mit der Bezirksschule ausgebaut. Die Frage drängt sich immer wieder auf, nachdem der Bericht von Königsfelden zur Entlastung der Anstalt neuerdings einer Pflegeanstalt ruft und das Kantonsspital in neuester Zeit nicht einmal mehr bei Notfällen den Kranken Aufnahme gewährt, weil dort etwa 60-70 unheilbare Patienten sind, die eben eher in eine Pflegeanstalt gehören, als in ein Spital. Die neuesten Pläne und Kostenberechnungen für Umbau eines Klofterflügels als Spital von einem Architekten aus Narau beweisen neuerdings, daß die seinerzeit gemachten Voranschläge für den Umbau des Klosters als Pflege= anstalt eher zu hoch als zu niedrig veranschlagt waren.

Außer dem Kloster harrt immer noch eines der schönften und intereffantesten Bauwerke von Muri auf eine Renovation, es ist dies der Kreuzgang des alten Rlofters. Die alten wertvollen Glasmalereien find ja, nachdem sie im Gewerbemuseum untergebracht sind, selbst= verständlich nicht mehr zu haben, die Rahmen dazu verstienten aber gleichwohl wieder hergestellt zu werden. Hier follten Staat und Gemeinde gemeinsam die Sache an die Hand nehmen, dann wird auch der Bund einen Beitrag von 40 % aus dem Kredit zur Erhaltung

schweizerischer Baudenkmäler beitragen.

Der Sonne zu! In Lent gibt es gegenwärtig etwas

Neues zu sehen. An der Oberriedstraße wird soeben ein ganzes haus mit Stall und Schopfanbau famt Bewohnern und Mobiliar in die Höhe geschraubt. Der ganze Bau, mit allem was darinnen ift, foll um bereits zwei Mcter dem Simmel näher kommen. Herr Baumeister Strub von Zweisimmen und seine Schrauben verüben solche Kraftkunftstücke.

Die Spenglerarbeiten für den neuen Bundesbahnhof in Bafel find ber bortigen Spenglermeifterinnung gum Breise von 37,000 Fr. vergeben worden. (Diefer Erfolg ift nur dem ftrammen Zusammenhalten der Innungs= meister, welche in corpore eingaben, zu verdanken.)

Die direkte Aktion. Nach dem "Weckruf" hat die Gewerkschaft der Holzarbeiter in Zürich am vorletzten Samstag fast einstimmig beschlossen, die Propaganda für die direkte Aktion aufzunehmen. Aehnliche Resolutionen faßten auch die Arbeiter der Maschinenfabrifen von Escher, Wyß & Co. und die Metallarbeitergewerf= schaft Baden.

Gasversorgung Stein a. Rh. Der Stadtrat von Stein hat die reue Wassergasanlage besichtigt und sich sehr befriedigend darüber ausgesprochen. Nachher machte er fich daran, eine Vorlage auszuarbeiten, um fie der Gemeinde vorzulegen. Es find folgende 4 Projette vorhanden, die erwogen werden mußten:

- 1. Anschluß an das Gaswert von Schaffhausen. 2. Projeft von G. Franke, Berlin, für Kohlengas. 3. Projekt von Rothenbach, Bern, für Kohlengas.
- 4. Projekt von der Kölnischen Maschinenbau-Aktien= gefellschaft für Waffergas.

In der Sitzung vom 10. Oftober wurde nun einstimmig beschlossen, der Gemeinde das 4. Projekt für Waffergas zur Annahme zu empfehlen. Um 22. Oftober wird darüber abgestimmt werden. Während des Winters



wird dann Bayental die nötigen Apparate anfertigen, so daß man im Frühling mit dem Bau der Gasfabrif anfangen kann. Ueber den Plaz, wo sie hinkommen soll, ist man noch nicht im Klaren. In Vorschlag sind erstens die obere Wiese beim Untertor und zweitens dei der Mädchenbadanstalt. Für Stein ist ein Leitungsnet von 3,5 km notwendig.

Wann fann ber Simplon eröffnet werden? Der Briger Anzeiger" ift in der Lage, über die Arbeiten am Simplon nachstehende nähere Ungaben zu machen. Man rechnet bestimmt darauf, bis Ende Dezember alle Mauer-arbeiten im ganzen Tunnel fertig zu haben. Mit dem 1. Januar wird mit der Legung des Geleises begonnen. Die Schotterung ist bis dahin vollendet. Die Eisenbahnschienen und die Bahnschwellen sind bereits im Tunnel zum Legen bereit. In einem Monat follen die Geleise fertig erstellt sein. Mit Anfang Februar wird mit der Kabellegung begonnen. Für diese Arbeiten genügt das Arbeitsgeleise nicht, daher müffen sie hinausgeschoben werden, bis das Normalgeleise sich vorfindet. Die Legung der Kabel, das Anbringen der verschiedenen Signale usw. wird ungefähr zwei Monate beanspruchen. aller Voraussicht nach die Uebergabe des Tunnels auf den 1. April zu erwarten. Die Ventilation des Tunnels ist sertig geprüft, erprobt und wird sich bewähren. Das Studium über die Abkühlung des Tunnel-Jnneren ist noch nicht beendet. Wenigstens ift in dieser Sinsicht noch fein Entscheid getroffen worden.

Rickentunnel. Im September rückte der Stollenbau um 206,7 m vor; er ist nun 4472,4 m lang, 54,4 % der ganzen Länge. Der Firststollen ist nun 314 m vorgetrieben worden und mißt jest 2205 m. Die Widerlager haben eine Länge von 2062 m, die Gewölbe eine solche von 2060 m. Der größte Bestand der gleichzeitig Arbeitenden war 1080. Im ganzen wurden im Berichtsmonat 37 Unfälle konstatiert, sämtliche ohne schwere Folgen.

Neber die Rekonstruktion des Hanensteintunnels wird dem "Winterthurer Tagbl." geschrieben: In der Nähe

des Dorfes Trimbach steht mitten in der grünen Landschaft, auf eingefriedetem Plate, ein großes, einfaches, steinernes Kreuz. Wer hinzutritt, erfährt, daß es bem Undenken der 63 braven Männer aus der Schweiz und dem Auslande gewidmet ist, die im Jahre 1857 im Hauensteintunnel ihr Leben verloren. Seither ift manches Jahr ins Land gegangen; es ist unseres Wissens kein Unglück mehr in besagtem Tunnel vorgekommen, tropdem durch die lange Zeit hindurch viel tausend Züge in ihm zirkuliert haben. Wer aber in den letzten Monaten nächts licherweile beim Tunnel vorbeiging, der hörte aus seinem Innern Klopfen und Hämmern und ein dumpfes, schweres Getofe. Aus den ein- und ausfahrenden Wagen, die mit Steinmaterial und Arbeitsinstrumenten beladen waren und zwischen benen Dutende von Arbeitern mit Grubenlampen in den Händen sich geschäftig hin und her bebewegten, erfah er, daß im Tunnel größere Arbeiten porgenommen werden. So ifts tatsächlich. In der Mitte und an zwei anderen Orten werden größere Strecken des Tunnels neu erftellt. Die mittlere Partie liegt im Lettenkohlengips, einem "blähenden Gebirge". Da daselbst die Widerlager, d. h. die das Gewölbe tragenden Seiten= mauern, durch die Bewegung des Gebirges in den Tunnel hineingedrückt wurden, waren schon zu wiederholten Malen kostspielige Entwässerungen und Ausmauerungen nötig (bis zu 2 m Dicke der Widerlager). Um dem Tunnel die nötige Breite zu geben, wird dieses Stück gegenwärtig neu hergestellt. Die beiden andern reparaturbedürftigen Stellen liegen im Sandmergel. Hier zeigten fich bald nach dem Betriebsbeginn andere Uebelftande. Die Widerlager näherten sich einander, das vorher halbkreisförmige Gewölbe wurde beinahe spithbogenförmig, die Gewölbe-steine wurden zerdrückt und es fielen Abschieferungen herunter. Man suchte dem Nebel durch fogen. Sohlen= gewölbe zu begegnen. Es half eine zeitlang, allein mit der Zeit erzeigte sich doch das obere Gewölbe als so deformiert durch Feuchtigkeit, Frost und Rauch, daß eine Neuerstellung dieser Partien zur Notwendigkeit wurde. Momentan wird an mehreren Stellen zugleich das schadhafte Gewölbe auf je vier Meter Länge durch mehrere

Armaturen

**Pumpwerke** 

1556b 05

En aros

happ & Cie.

Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

mächtige eiserne Bogen, die auf soliden hölzernen Unter= geftellen ru'en, unterftütt. Im Scheitel beginnend, wird das alte Mauerwerk abgebrochen; ift es bis auf die Sohle, das heißt bis auf die Kämpfersteine des Sohlgewölbes abgebrochen, so beginnt die Aufmauerung mit Quadern aus bestem Gotthardgranit. Es ist das der einzige Stein, der Frost und großen Druck aushält. Wenn ein Tunnelftück von vier Meter Länge fertig gemauert ist, so werden vermittelst eigens dazu konstruierter Wagen die eisernen Bogen samt Untergestell unter bas anliegende alte Mauerwerk gestellt und der Abbruch wird begonnen. Die ganze Arbeit, die von gegen hundert Mann geleistet wird, kann nur in den Nachtstunden, von morgens 1-5 Uhr vorgenommen werden und wird im Sommer sehr erschwert durch die schweren Rauchwolken, die nicht weichen wollen, und im Winter durch die große Ralte. Eine harte und gefährliche Art, sein Leben zu verdienen! Wie man hört, sollen die Rekonstruktions= arbeiten bis zum Beginn des Sommerfahrplanes 1906 zu Ende geführt werden und wird dann der Hauenstein auf Jahrzehnte hinaus allen Anforderungen auf Betriebs= sicherheit genügen.

Bahuban Bern-Schwarzenburg. Der Brückenbau über das Schwarzwaffer hat diefer Tage unter der Leitung des Ingenieurs Fuhrer aus Kriens (Luzern) begonnen. Bekanntlich erhält die Brücke zwei Seitenöffnungen von je 48 m und eine Mittelöffnung von 76 m Stutyweite, eine Gesamtlänge von 172 m und ruht auf zwei eisernen Turmpfeilern von je 34 m Höhe. Es ift eines der fühnsten Bauwerke in der Schweiz.

Die Borarbeiten für eine Gifenbahn Mendrifio-Stabio-Olona find beendigt; am 17. Oftober versammelt sich das Komitee in Varese, um die Konzessionsbewerbung in Bern und Rom zu beraten. Man hofft, schon im kommenden Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu

Bauwesen in Bafel. Der Verwaltungsrat des Schweizerischen Bankvereins hat die Erstellung eines

Für Wagner.

Ein grösseres Quantum dürres

## Eschen- und Buchenholz

in allen Dicken, sowie eine Partie

Ahornbretter hat zu verkaufen 2546

Fr. Staible, Wagner Oberwangen (Thurgau)

### Zu verkaufen:

Ein stehender

# uamptkessel

mit Maschine, 6 HP, in ganz gutem Zustande, ist preis-würdig zu haben bei 2545 würdig zu haben bei

G. Vollenweider

Grenchen (Solothurn).

# Mäcker & Schaufelberger 1557 05 Lager in: Werkzeug-Maschinen.

neuen Bantgebäudes in Bafel beschloffen. Die alten Räumlichkeiten genügen dem stets wachsenden Verkehr nicht mehr, so daß eine Vergrößerung als geboten erschien. Das neue Bankgebäude, beffen äußere Ausstattung wie auch innere Einrichtung soll nach den modernsten Errungenschaften erstellt werden.

Friedensmuseumsban Luzern. Graf Gurowsky, ber Spender der 600,000 Fr. für das Museum, hat den für den Bau in Aussicht genommenen Plat auf der Wirz'schen Liegenschaft besichtigt und die Angebote für annehmbar befunden. Die Liegenschaft ift im Zentrum des Fremdenverkehrs und beim Löwendenkmal gelegen.

Brückenbau Schuls-Tarasp. Am 7. Oktober wurde die Montage der Brücke Hohenfels über den Inn vollendet. Die Brücke wurde zu dem Zwecke erbaut, um dem aufstrebenden Kurorte Schuls eine beguemere und fürzere Berbindung mit dem Walde zu verschaffen. Die Brücke paßt sich dem Landschaftsbilde sehr gut an und macht der Firma Boghard & Cie. in Räfels, der Erbauerin, alle Ehre. Konstruiert ift sie als ein Gelent= träger mit drei Deffnungen und variabler Fachwerkhöhe. Sie erhebt sich 35 m über dem Inn. Das eingehängte Mittelstück mit gebogener unterer Gurtung ist 36 m lang, während die Länge der ganzen Brücke 150 m beträgt. Die Montage des Mittelstückes wurde in einer Weise ausgeführt, die wohl zu den seltensten gehört. Um die hohe Gerüftung im Inn, der oft außergewöhnliche Sochwaffer bringt, zu vermeiden, wurde das Mittelftuck auf einer Notbrücke direkt über dem Wafferniveau montiert, dann an Stahldrahtseilen aufgezogen und in die zwei vorher montierten Seitenstücke eingehängt.

Bafferverforgung Rheined. Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung am 22. Oktober das Projekt einer Pumpstation im Bauhof vor. Die Rosten ber Gesamtanlage belaufen sich auf etwa Fr. 13,300. Für die Wafferhebung aus der Tiefquelle, 500 Liter per Minute, ist eine Zentrifugalpumpe mit eleftrischem Betrieb vorgesehen. Das Waffer wurde direkt in das Röhrennetz geleitet.

# Bei Hdressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen and die alte Adreffe mitzuteilen, um Frrtumer gn bermeiden. Die Ervedition.

#### Aus der Pravis — Für die Pravis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Canfchgefuche werben unter biefe Aubrit nicht aufgenommen.

670. Ber hatte einen gebrauchten Schmiede-Blafebalg und

670. Wer hatte einen gebrauchten Schmeoe-Viajevalg und einen Ambos, etwa 150 bis 200 Kg. schwer, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre N 670 an die Expedition. 671. Existiert ein zweckmäßiges Versahren, um in einer Wasserleitung die Wasserleine zu entsernen? Leitung Vechröhren 350 mm, 90 m lang, 6 m Gefäll, gerade Richtung. 672. Wer liesert trockene Pappelbretter von 30—40 mm Vide? Offerten mit Preisangaben an Zementsabrik Liestal. 673. Welche Firma liesert resp. fabriziert Schlackenwolle? Offerten unter Chiffre H 673 hesserbet die Expedition.

Offerten unter Chiffre H 673 befördert die Expedition. 674. Gibt es in der Schweiz Torfbriquet-Fabriken, oder wer könnte diese Briquets liefern? Offerten erbeten unter Chiffre 3 674 an die Expedition.

675. Wer hatte eine guß- oder schmiedeiserne Riemenscheibe, 860—870 mm Durchmesser, 160—180 mm Breite und 70 mm Bohrung abzugeben? Offerten unter Chissre & 675 an die Exped. 676. Gedenke eine freistehende Tröcknerei sür Bretter er-

676. Gedente eine freisegende Eroanerei jur Steller erstellen zu lassen. Zeuerung mit Abfallholz. Wo könnte eine solche neuern Systems besichtigt werden und wer erstellt solche Anlagen oder liesert Pläne dazu? Für gütige Auskunst zum voraus besten Dank. Sl. Rüedi, Baugeschäft, Laupen (Bern).
677a. Wer sabriziert Schüttsteine aus Zement mit einer Mischung, welche dem Stein inwendig ein verschiedenfarbiges